

Was wollen die eigentlich?

Wahrnehmung und Erwartungen an die Nutztierhaltung

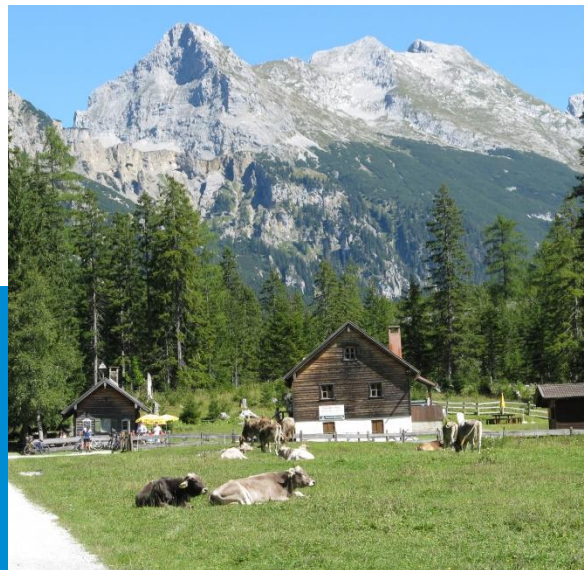
Inken Christoph-Schulz

Thünen Institut für Marktanalyse

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



DAF Jahrestagung
25.-26. Oktober 2016

© Christoph-Schulz

© Christoph-Schulz

Einleitung

Fleischkonsum: Die Sucht nach Schweinefleisch

SPIEGEL ONLINE - SPIEGEL TV - 05.05.2015

Heute isst jeder Bundesbürger rund 60 Kilogramm Fleisch vom Schwein [mehr](#)

Agrarwende: Die Schwanzfrage

DER SPIEGEL - Gesellschaft - 21.02.2015

In Niedersachsen leben zwölfmal mehr Nutztiere als Menschen. Nun ist ein Grüner seit zwei Jahren Landwirtschaftsminister - und es tobt ein Agrikulturkampf um die Zukunft der Massentierhaltung. [mehr...](#)

Landwirtschaft: Agrarminister will strengere Regeln für Tierhaltung

SPIEGEL ONLINE - Wirtschaft - 17.09.2014

Schweine mit abgeschnittenen Schwänzen und Hühner mit gestutzten Schnäbeln: Agrarminister Schmidt will Tiere in der Landwirtschaft besser schützen. Zunächst setzt er aber auf die Freiwilligkeit der Betriebe. [mehr...](#)

Resistenzen: Deutschland setzt weiter massiv Antibiotika in Tiermast ein

SPIEGEL ONLINE - Wissenschaft - 11.11.2013

Der Antibiotika-Einsatz in der Tiermast sinkt in 1600 Tonnen der Medikamenten...

schwere Er...

Nutztiere: Sauwohl

DER SPIEGEL - Wissenschaft+Technik - 07.11.2015

Rinder, Schweine und Hühner sollen es künftig schön haben auf deutschen...
...noch wie lässt sich messen, ob es ihnen wirklich gut geht? [mehr...](#)

Massentierhaltung in Deutschland: Die Schweine-Industrie

SPIEGEL ONLINE - Wirtschaft - 13.01.2016

Massentierhaltung wird in Deutschland zum Standard. Hiesige Unternehmen produzieren immer mehr Fleisch, die Ställe werden immer größer. Das zeigt der Fleischatlas 2016. [mehr...](#)

Problematik

- wachsende gesellschaftliche Kritik an Landwirtschaft, speziell Nutztierhaltung
- Kluft zwischen Wahrnehmung und Erwartung wächst

Fragestellung

- Wahrnehmung der Schweine- und Milchviehhaltung
- Erwartungen an die Schweine- und Milchviehhaltung

Quelle: <http://www.spiegel.de/suche/index.html?suchbegriff=tierhaltung+schwein>

Gruppendiskussionen

- Gruppendiskussionen in Deutschland
- drei Städte und sechs Gruppen pro Thema
 - Schwein: Oldenburg, Fulda, Halle a.d.S. bzw. Leipzig, Mainz, Rheine
 - Milchvieh: Hannover, Dresden, München
- vorgegebene Quoten für Alter, Geschlecht und Berufstätigkeit
- kein landwirtschaftlicher Hintergrund
- Fleischkonsumenten, Vegetarier und Veganer



© neoplas, 2013

Gruppendiskussionen

Themen

- Wahrnehmung der Schweine- und Milchviehhaltung
 - allgemeine Haltung
 - Futter
 - möglicher Medikamenteneinsatz
 - Eingriffe am Tier
- Hauptkritikpunkte
- Erwartungen und Anforderungen an die Schweine- und Milchviehhaltung

Wahrnehmung und Erwartungen an die Schweinehaltung

Rovers, A.; Christoph-Schulz, I.;
Brümmer, N. & Saggau, D.: SocialLab
– Nutztierhaltung im Spiegel der
Gesellschaft. Laufendes Projekt.
Finanzierung: BMEL

Zander, K.; Isermeyer, F.; Bürgelt, D.;
Christoph-Schulz, I.; Weible, D. &
Salamon, P. (2013): Erwartungen
der Gesellschaft an die
Landwirtschaft. Finanzierung:
Stiftung Westfälische Landschaft



©BLE, Menzler

Anmerkungen zur Ergebnispräsentation

Im Folgenden sind in Sprechblasen Zitate aus den Gruppendiskussionen dargestellt.

Bitte beachten Sie:

- Es handelt sich um den Originalwortlaut. Auslassungszeichen zeigen eine sinnneutrale Kürzung der Aussage an.
- Von diesen Einzelaussagen auf die deutsche Gesellschaft zu schließen, ist nicht zulässig. Dazu bedarf es der Quantifizierung im Rahmen einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung.
- Generelle Empfehlungen können noch nicht abgeleitet werden.

Wahrnehmung – Gestaltung Stall

- Boxen, Parzellen
- i.d.R. kein Freilandzugang
- Belüftungsanlagen, keine „frische“ Luft
- i.d.R. Spalten- oder Betonboden
- keine Einstreu

dreckig

... meistens ist es so ein Gummiboden.

stickig

... die haben harten Fußboden mit den Löchern wo sie mit ihren kleinen Pfötchen drin stecken bleiben

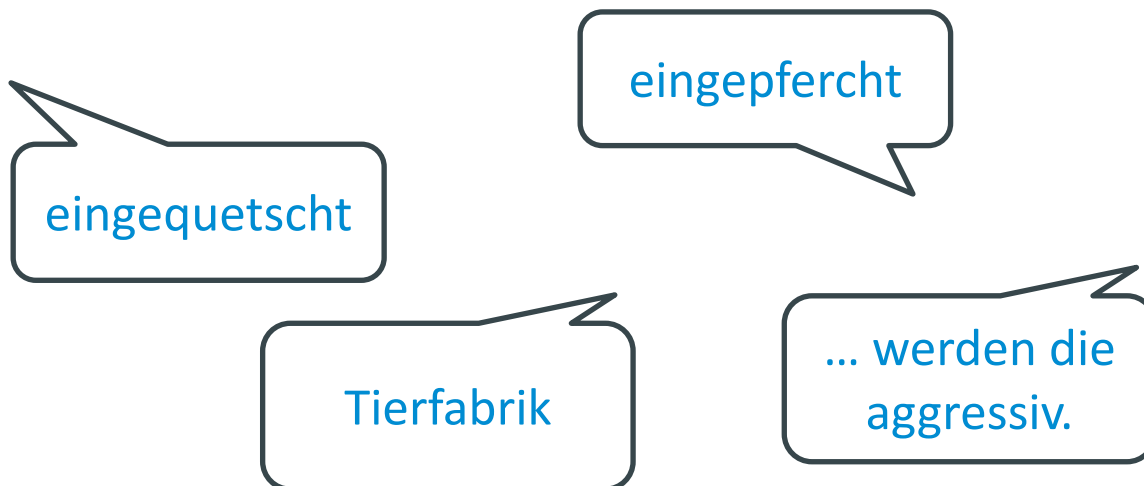


© aid infodienst e.V., Meyer

Wahrnehmung – Platzangebot

- i.d.R. zu geringes Platzangebot
- Vermutung: Bewegungsfreiheit nicht erwünscht

→ Platzmangel wird als Ursache für
Verhaltensauffälligkeiten wie gegenseitiges
Beißen gesehen



© Christoph-Schulz



© TI, Kuest

Wahrnehmung – Beschäftigung

- meistens: keine Beschäftigungsmöglichkeiten
 - selten: Bälle, Ketten
 - Schweine benötigen Beschäftigungsmaterial
- Da Schweine intelligente Tiere seien, würden sie ohne ausreichende Beschäftigung depressiv bzw. langweilen sich

Die hocken da wie verblödet.

Den Tieren geht's furchtbar schlecht.

Stehen, atmen, grunzen, schlafen.



© TI, Foto: Welling



© aid infodienst e.V., Meyer

Wahrnehmung – Medikamenteneinsatz

- Antibiotika
- Wachstumsförderer und Hormone
- Beruhigungsmittel & Antidepressiva
- Schmerzmittel

→ **Schlechte Haltungsbedingungen bedingen Medikamenteneinsatz**

Das wird unter's Futter gemischt ... die kriegen schon vorsorglich Antibiotika mit, wenn die sich da gegenseitig anknabbern.

... die kriegen einfach Betäubungsmedikamente, um alles abzuschalten, das Gehirn abzuschalten und die Schmerzen abzuschalten.



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz

Häufigste Erwartungen – Haltung

- verbessertes Platzangebot
- Freilandhaltung, Zugang in Freie präferiert
- Beschäftigungsmaterial

Stroh wäre nett

Auslauf sollten die haben ... und Heu auf jeden Fall ..., weil die kuscheln auch dann und spielen auch damit... .

Auf jeden Fall sollte man die auch beschäftigen ..., dass die ... nicht irgendwie sich auf engstem Raum quälen.



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz

Häufigste Erwartungen – Medikamenteneinsatz

- kein prophylaktischer Einsatz
- tierärztlich kontrolliert

Das einmalige Antibiotikum ist kein Problem.[...] Das Dumme ist, wenn die permanent unter Antibiotika stehen.

Das Urübel ist dieses Zusammenpferchen von vielen Tieren auf engstem Raum.

Also ich würd's auf jeden Fall wesentlich besser finden, wenn da mehr investiert wird ... , dass die ordnungsgemäß aufwachsen.



© TI Kuest



© Christoph-Schulz

Zwischenfazit

- Aufklärung nötig aber vermutlich schwierig
 - „geschlossene“ Systeme begünstigen Eindruck, dass etwas „verborgen“ wird
 - Wunsch, dass Kontrollfrequenzen und Kontrollinstanz offen kommuniziert werden
- **Bild von der Schweinehaltung ist kein romantisches Bild, mitunter eher Schreckensszenario**
- **Quantitative Studie zur Schweinehaltung bestätigt negative bzw. kritische Grundhaltung in der Bevölkerung**



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz

Wahrnehmung und Erwartungen an die Milchviehhaltung

Christoph-Schulz, I.; Weible, D. & Salamon, P.: Gesellschaftliche Erwartungen an die ökologische Milchviehhaltung. Laufendes Projekt. Finanzierung: Thünen-Institut



© Christoph-Schulz

Anmerkungen zur Ergebnispräsentation

Im Folgenden sind in Sprechblasen Zitate aus den Gruppendiskussionen dargestellt.

Bitte beachten Sie:

- Es handelt sich um den Originalwortlaut. Auslassungszeichen zeigen eine sinnneutrale Kürzung der Aussage an.
- Von diesen Einzelaussagen auf die deutsche Gesellschaft zu schließen, ist nicht zulässig. Dazu bedarf es der Quantifizierung im Rahmen einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung.
- Generelle Empfehlungen können noch nicht abgeleitet werden.

Wahrnehmung – allgemein

- differenziert aber grundsätzlich kritisch
- notwendig, nach Betriebsgröße zu differenzieren
- Wahrnehmung der Betriebe primär als
 - stark technisiert
 - wirtschaftliche Betriebe, „in denen Kühe stehen“
 - Kühe haben wenig Bewegungsfreiheit

Größere Ställe und wo die Tiere (...) fließbandmäßig versorgt werden (...).

Hängt davon ab, wie human der Bauer ist.



© Christoph-Schulz



© aid infodienst e.V., Meyer

Wahrnehmung – Futter

- stark von Betriebsgröße abhängig
 - größtenteils Kraftfutter
- **Hoher Kraftfutteranteil wird als Ausdruck reinen Profitdenkens gesehen**

Auf natürliche Art und Weise ist das ja Gras und Heu. Aber ich denke, das ist was ganz anderes, was die da bekommen.

Das ist dann sehr behandeltes Futter, (...) mit irgendwelchen Arzneimitteln (...).



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz

Wahrnehmung – Medikamente

- Antibiotikaeinsatz
 - prophylaktische Gabe
 - leistungssteigernd
- **Medikamente seien nötig, da Tiere sich in engen Ställen gegenseitig infizieren**

Weil die sich ja auch bei dieser Enge im Stall, ..., schnell gegenseitig infizieren mit irgendwelchen Krankheiten

Einen Schuss Antibiotika.



© aid infodienst, e.V.: Meyer



© Christoph-Schulz

Erwartungen – Haltung allgemein

- kleinere Betriebe
 - mehr Platz pro Tier
 - freier Zugang in Freie
- Erhöhtes Platzangebot diene Bewegungsfreiheit, Kommunikation mit Artgenossen und freier Futterwahl

Kühe unterhalten sich ja auch untereinander (...).

Keine Boxen mehr (...).

Also eine Art offener Stall, dass sie sich selber überlegen kann, wann sie im Stall ist.



© aid infodienst e.V., Meyer



© Christoph-Schulz

Erwartungen – Futter und Medikamente

- Futter frisch und ohne chemische Zusätze
 - begrenzte Kraftfuttergabe
 - keine prophylaktische Medikamentengabe
- **Medikamente und Kraftfutter werden als Mittel der Leistungssteigerung gesehen und abgelehnt**

Natürlich die Wiese im Sommer. Im Winter die Silage (...) wenn man jetzt nicht so viel Chemie rein mischt.

Die Frage ist ja (...) ob man das an die Grenzen treibt, um die Milchproduktion immer höher zu treiben (...).



© Christoph-Schulz



© TI, Welling

Zwischenfazit

Aufklärung nötig, gewisses Erfolgspotential

- Milchkühe stehen nicht generell (angekettet) in Boxen
- vom Landwirtschaftsbetrieb stammende Antibiotikarückstände in Milchprodukten sind nicht zu befürchten
- ausschließliche Kraftfuttergabe nicht umsetzbar, Milchkühe benötigen Raufutter

→ **Auffallend, dass viele Aspekte auf Berichterstattung über Schweine-bzw. Geflügelhaltung zu basieren scheinen**

→ **Starke Vermenschlichung des Tieres und seiner Bedürfnisse**

Ja, so eine Kuh ist auch nur ein Mensch.



© Christoph-Schulz



© aid infodienst, e.V., Meyer

Zusammenfassung und Fazit



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz

Zusammenfassung und Fazit

Ähnliche Aspekte bei Schweinen und Milchvieh relevant:

- Haltung

- mehr Platz
- größere Abteile bzw. keine “Boxen”
- Freilandzugang bzw. Weidehaltung

- Medikamenteneinsatz

- nicht prophylaktisch
- tierärztlich kontrolliert

→ **Erwartungen nicht weiter konkretisiert**

→ **Viele „Überschneidungen“ zum Gutachten des Wiss. Beirats**

→ **Langfristige und differenzierte Forschung erforderlich**

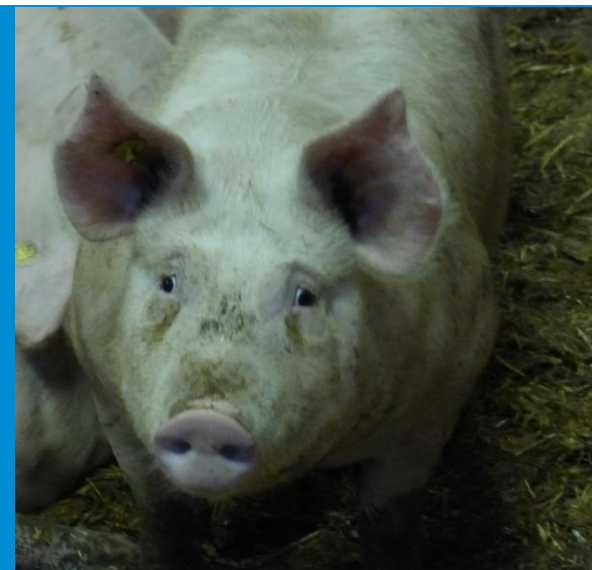
Fragen???

inken.christoph@thuenen.de
Thünen-Institut für Marktanalyse

www.thuenen.de
www.sociallab-nutztiere.de



© Christoph-Schulz



© Christoph-Schulz